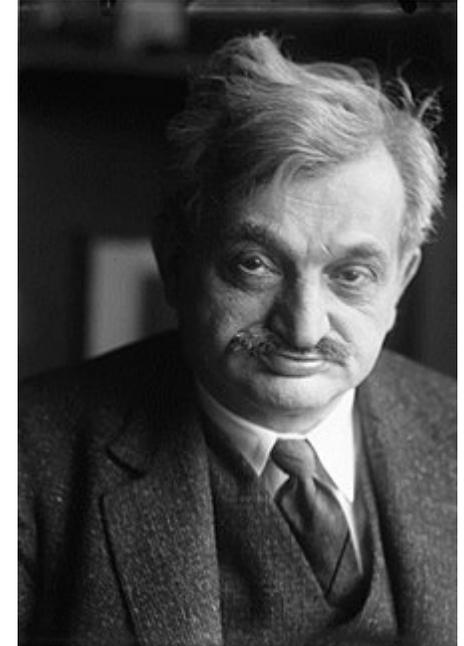




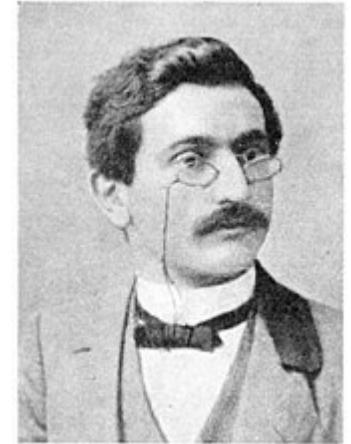
Lasker-Tag des Schachs

Biographie

- 24.12.1868 in Berlinchen (Pommern)
- † 11. Januar 1941 in New York
- 1894 - 1921 zweiter offizieller Schachweltmeister
 - ➔ einziger deutscher Schachweltmeister
 - ➔ bis heute längster Zeitraum
- ab 1879 Besuch eines Gymnasiums in Berlin wo Bruder Berthold Medizin studierte
 - ➔ während eines Krankenhausaufenthalts brachte ihm sein Bruder Schach bei
- 1887/88 Abitur am Gymnasium Landsberg an der Warthe
- 1888/89 Studium der Mathematik in Berlin
 - ➔ intensivere Auseinandersetzung mit Schach
- 1888 Gewinn eines Turniers im Café „Kaiserhof“ mit 20/20



- 1889 Sieg beim Hauptturnier des Deutschen Schachkongresses in Breslau
→ danach keine Teilnahme mehr am Deutschen Schachkongress
- 1889 Studium im Göttingen
- 1889 erstes internationales Turnier in Amsterdam
- 1891 - 93 Berufsspieler in London
- ab 1893 Wohnsitz in New York
- 1893 Sieg beim Impromptu Turnier 1893 in New York mit 13/13
- 15. März bis zum 26. Mai 1894 Gewinn des WM Kampfs gegen Wilhem Steinitz
- 1897 - 99 Rückzug vom Schach und Fortsetzung des Studiums in Heidelberg und Berlin
- 1899 - 1904 Übernahme der Redaktion der Deutschen Schachzeitung
- 1900 Promotion an der Universität Erlangen "Über Reihen auf der Convergengzgrenze"



- ab 1902 Übersiedlung in die USA
 - ➔ vergeblicher Versuch eine akademische Anstellung zu bekommen
 - ➔ Rückkehr zum Berufsschach
- 1904 Gründung "Lasker's Chess Magazine" (bis 1909)
- 1908 Rückkehr nach Berlin
- März 1911 Hochzeit mit der Schriftstellerin Martha Cohn
- 1919 Veröffentlichung seines philosophischen Hauptwerks "Die Philosophie des Unvollendbar"
- 15. März bis zum 28. April 1921 Verlust dem WM Titels gegen José Raúl Capablanca in Havanna
- 1924 Sieg beim Turnier in New York mit 16/20 (eines der bedeutendsten Turniere der Schach-Geschichte)
- 1925 erneuter Rückzug vom Schach
- 1926 Veröffentlichung "Lehrbuch des Schachspiels"
- 1927 Gründung einer "Schule für Verstandesspiele" in Berlin
 - ➔ Erfolge in Go, Bridge, Poker
 - ➔ Erfindung des Brettspiels "Laska" (Variante von Dame) und die "Lasker-Mühle"

- 1933 Flucht aus Deutschland in die Niederlande
- 1934 Umzug nach London
 - ➔ Wiederaufnahme der Schach­tätigkeit
- 1935 Einladung der "Akademie der Wissenschaften der UdSSR" nach Moskau
 - ➔ Schachtraining mit sowjetischen Meisterspielern und allgemeine Popularisierung des Schachs in der UdSSR
- 1935 Dritter Platz beim internationalen Turnier von Moskau 1935 mit 12,5/19
 - ➔ ungeschlagen mit 66 Jahren
- 1936 letztes internationales Turnier in Nottingham (7. Platz mit 8,5/14)
- 1937 Umzug in die USA wegen der eskalierende Gewalt während des Großen Terrors
- 1938 Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft
- 6. Mai 2008 Aufnahme in die Hall of Fame des deutschen Sports

WM-Kämpfe

1894 gegen Wilhelm Steinitz in New York, Philadelphia, Montreal 12:7 (10+, 5- , 4=)

1896/97 gegen Wilhelm Steinitz in Moskau 12,5:4,5 (10+, 2- , 5=)

1907 gegen Frank James Marshall in New York, Philadelphia, Washington DC, Baltimore, Chicago, Memphis 11,5:3,5 (8+, 0- , 7=)

1908 gegen Siegbert Tarrasch in Düsseldorf, München 10,5:5,5 (8+, 3- , 5=)

1910 gegen Carl Schlechter in Wien, Berlin 5:5 (1+, 1- , 8=)

1910 gegen David Janowski in Berlin 9,5:1,5 (8+, 0- , 3=)

1921 gegen José Raúl Capablanca in Havanna 5:9 (0+, 4- , 10=)
--> Lasker gab vorzeitig auf



Turniererfolge

1889 1. Platz Hauptturnier A Breslau (7+, 0- , 2=)

1889 2. Platz Amsterdam (5+, 1- , 2=)

1890 1./2. Platz Berlin (5+, 1- , 1=)

1892 1. Platz Kongress der BCA London (8+, 1- , 2=)

1892 1. Platz London (5+, 0- , 3=)

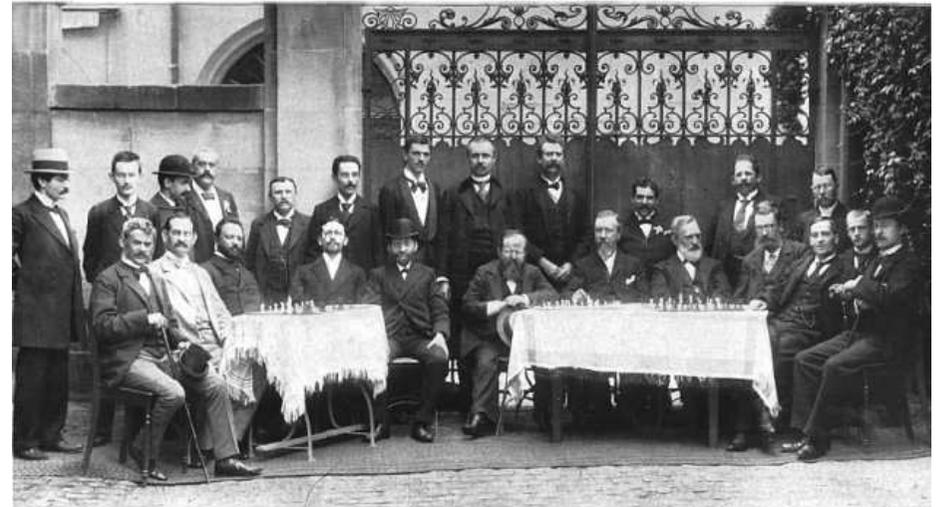
1893 1. Platz New York (13+, 0- , 0=)

1895 3. Platz Hastings (14+, 2- , 3=)

1895/96 1. Platz Sankt Petersburg (8+, 3- , 7=)

1896 1. Platz Nürnberg (12+, 3- , 3=)

1899 1. Platz London (19+, 1- , 7=)



NÜRNBERG 1896.
Sitzend von links nach rechts:
ALDEN, DORGLA, TSCHEKOWS, TARRASCH, WISANOW, SELINZEL, BLACKBURN, SCHEIDT, SCHEIDT, PLESNER, WARBURG und TIEBMAN.
Stehend von links nach rechts:
LAWER, UMBROSKI, SCHLICHTER, WERTHEIMER, SCHUBERT, JANOWSKI, MARCZY, MARCO, SIKOWALD, RIGANSBERGER, HELLER und STRECKELING.
Heller, Regenburger, Schröder, Moskwin und Wertheimer gehörten nicht zu den Teilnehmern am Meisterturnier.

1900 1. Platz Paris (14+, 1- , 1=)

1909 1./2. Platz Sankt Petersburg (13+, 2- , 3=)

1914 1. Platz Sankt Petersburg (10+, 1- , 7=)

1923 1. Platz Mährisch-Ostrau (8+, 0- , 5=)

1924 1. Platz New York (13+, 1- , 6=)

1925 2. Platz Moskau (10+, 2- , 8=)

1935 3. Platz Moskau (6+, 0- , 13=)

1936 6. Platz Moskau (3+, 5- , 10=)

1936 7./8. Platz Nottingham (6+, 3- , 5=)



Publikationen

Schach:

1895 Common Sense in Chess

1904-08 Lasker's Chess Magazine

1925 Gesunder Menschenverstand im Schach

1926 Lehrbuch des Schachspiels

Andere Spiele:

1931 Brettspiele der Völker. Rätsel- und mathematische Spiele

Philosophische / Geisteswissenschaftliche Werke:

1913 Das Begreifen der Welt

1919 Die Philosophie des Unvollendbar

Quellen

Emanuel Lasker Gesellschaft

<https://www.lasker-gesellschaft.de/>

Fritz Trainer

Master Class 05 - Emanuel Lasker

KARL - Das kulturelle Schachmagazin

KARL-Sonderheft für die Emanuel Lasker Gesellschaft zum
Lasker-Jahr 2018